

# E News

18  
2015

Neues aus dem Eylarduswerk

- [www.eylarduswerk.de](http://www.eylarduswerk.de)
- [www.eylardus-schule.de](http://www.eylardus-schule.de)
- [www.beratungsstelle-hobbit.de](http://www.beratungsstelle-hobbit.de)
- [www.das-lebensbuch](http://www.das-lebensbuch)
- [www.betreuungsfamilien.de](http://www.betreuungsfamilien.de)
- [www.fas-beratungsstelle.de](http://www.fas-beratungsstelle.de)

## Neue Intensivwohngruppe für komplex traumatisierte Kinder

Anfang 2016 wird in Gronau eine neue Intensivwohngruppe für komplex traumatisierte Kinder ab 6 Jahren eingerichtet.

Durch einen intensiven Betreuungsschlüssel sowie traumapädagogisch ausgebildete Mitarbeiter/-innen erhalten sieben Kinder sozialpädagogische und traumatherapeutische Hilfen. Viele dieser jungen Menschen haben anhaltende Erfahrungen von existenz- und lebensbedrohender Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Verwahrlosung gemacht. Der Aufbau von Selbstwirksamkeit, Selbstbemächtigung und Selbstbewusstsein bildet das wesentliche Fundament des pädagogisch - therapeutischen Konzeptes. Grundgedanke der Arbeit ist auch die Schaffung eines „Sicheren Ortes“, in dem Kinder eine soziale und emotionale Stabilisierung sowie Vertrauen zu sich selbst und zu anderen erfahren können.



**Jasmin Wegener (Teamleitung)**  
[j.wegener@eylarduswerk.de](mailto:j.wegener@eylarduswerk.de)



## Kleine Kinder in Wohngruppen

Seit einigen Jahren werden auch kleinere Kinder ab 6 Jahren in den Wohngruppen des Eylarduswerkes betreut. Verkehrserziehung, Fahrrad fahren lernen, Kinderturnen, zur Schule bringen, musikalische Früherziehung etc. sind Aufgaben im Alltag. An die Aufnahme von Kindern im Schuleintrittsalter mussten sich Mitarbeiter/-innen und Bewohner/-innen in den Gruppen zunächst gewöhnen. Heute sehen es alle als eine Bereicherung an, auch jüngeren Kindern ein neues Zuhause und verlässliche Beziehungen zu bieten. Die Erkenntnisse aus der Traumapädagogik und Aspekte des Kinderschutzes werden stets mit einbezogen und durch den Psychologischen Dienst begleitet. Das Wohl des Kindes steht dabei im Vordergrund. Durch die professionelle Kooperation mit den Herkunftsfamilien ist es in vielen Fällen gelungen, die Kontakte zwischen Eltern und Kindern zu stabilisieren, auch wenn es sich um langfristige Unterbringungen handelt. Selbst Eltern, die sehr stark emotional an ihre „Jüngsten“ gebunden sind, erleben die Gruppe selten als Konkurrenz. Sie können in viele Lebensbereiche einbezogen werden. Auch die jugendlichen Gruppenmitglieder möchten die „jüngeren Geschwister“ nicht mehr missen: „Mit den Kleinen kann man wenigstens prima spielen. Die Älteren nerven auch!“

**Barbara Lüüs (Diplom-Psychologin)**  
[b.lueues@eylarduswerk.de](mailto:b.lueues@eylarduswerk.de)

## +++ Aktuelles +++

### Projekt Baumskulptur

Der Künstler Hans Nijmeijer aus den Niederlanden verwandelte im Eylarduswerk einen Zedernbaumstumpf in eine „Baumskulptur“. Unter der Anleitung des Werktherapeuten Dieter Leiner haben drei Jugendliche aus den Wohngruppen Haus Weersmaate, Haus Hoyet und aus dem Clearing-Zentrum an diesem Projekt mitgewirkt. Mit verschiedenen Kettensägen, Holzhammer und Stechbeiteln entstand die wunderbare Skulptur. Die Symbole, z. B. der Umriss von Afrika, ein Herz und die (helfende) Hand symbolisieren die Offenheit für die Welt.



**Dieter Leiner (Werktherapeut)**  
[leiner.dieter@web.de](mailto:leiner.dieter@web.de)

### Neue Psychotherapeutin in Ausbildung

Seit der Zulassung des Eylarduswerkes durch das Niedersächsische Landesprüfungsamt im Jahre 2008 absolvieren Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(inn)en im Rahmen der Ausbildung ihre praktische Tätigkeit im Eylarduswerk.

Der deutlich erhöhte Bedarf an psychotherapeutischen Hilfen hat das Eylarduswerk dazu veranlasst, auch 2016 wieder eine Stelle speziell für eine solche Fachkraft einzurichten. Ab 01.01.2016 wird die Diplom-Psychologin Bettina Blankmann als Psychotherapeutin in Ausbildung ihre Tätigkeit aufnehmen.



Bettina Blankmann

**Klaus ter Horst (Therapeutischer Leiter)**  
[k.ter.horst@eylarduswerk.de](mailto:k.ter.horst@eylarduswerk.de)

## Intensivgruppe „Hof Weduwen“ verjüngt sich

Die Intensivgruppe Hof Weduwen kann inzwischen auf eine achtjährige Erfahrung in der Arbeit mit besonders verhaltensauffälligen Jungen zurückblicken und viele Erfolge in der



Begleitung der Kinder und ihrer Familien verzeichnen. Aufgrund von veränderten Anfragen hat sich die Gruppe der auf dem Hof lebenden Jungen deutlich verjüngt. Aufgenommen werden inzwischen Jungen im Alter von ca. 11-15 Jahren, die aufgrund belastender biografischer Erfahrungen Verhaltensmuster und Handlungsstrategien entwickelt haben, die ihnen

die Teilhabe am sozialen Leben erschwert, wie z. B. Selbstverletzungen, Impulsausbrüche, manipulative Verhaltensweisen, Delinquenz, Depression und Schulverweigerung. Die Arbeit wird von einem erfahrenen und gut fortgebildeten Team aus Pädagogen, Psychologen und Lehrkräften geleistet. Neben einer langjährigen Berufserfahrung in der Intensivgruppenarbeit haben sich die Mitarbeiter u.a. im Bereich Erlebnispädagogik, tiergestützter Pädagogik, Trauma- und Sexualpädagogik fortgebildet. Die enge Verzahnung der hofinternen Intensivschulung der Eylardus-Schule, des pädagogischen Teams und des therapeutischen Bereiches ermöglicht ein gemeinsames Fallverstehen. Transparenz und Kooperation verschiedener Fachdisziplinen kommen Kindern und Eltern im Alltag zu Gute. Die Jungen können ihre eigenen Ressourcen entdecken und neue positive Erfahrungen sammeln.

**Martina Poschmann (Regionalleitung)**  
[m.poschmann@eylarduswerk.de](mailto:m.poschmann@eylarduswerk.de)

## Neues Logbuch für Keep-Cool-Training (KCT)

Das KCT im Eylarduswerk ist ein prozessorientiertes, systemisches, aber auch konfrontatives soziales Kompetenztraining. In der Intensivgruppe nimmt jeder Jugendliche für zwei Jahre daran teil.

Der bisher verwendete Leitfaden zur Strukturierung des Trainings wurde nun von Kai Schröder im Rahmen seiner Ausbildung zum KCT Trainer zu einem Logbuch weiterentwickelt.

Während der Entwicklung standen vor allem die Aspekte „Partizipation“, „Biografiearbeit“ und „Transparenz“ im Mittelpunkt. Die teilnehmenden Jugendlichen wurden an der Erstellung beteiligt. Das neue Logbuch kann fortlaufend auf die individuelle Situation der Jungen angepasst werden.



**T. Opfermann (Keep-Cool-Trainer)**  
[t.opfermann@eylarduswerk.de](mailto:t.opfermann@eylarduswerk.de)

## Multifamilientherapie im Eylarduswerk

Bei der von Prof. Asen (Londen) und Prof. Scholz (Dresden) entwickelten Methode werden 6-8 Eltern und ihre Kinder in Gruppen behandelt. Die Familien können bestimmen, wen sie mitbringen. Die gegenseitige Unterstützung und die gemeinsame Suche nach Lösungen werden immer wieder durch die moderierende Haltung der Therapeuten angeregt. So bieten sich viele Gelegenheiten, die allen gemeinsamen Themen und Sorgen anzusprechen, die Isolation zu überwinden und eigene Kompetenzen durch die Unterstützung der anderen Familien zu stärken. Der systemische und ressourcenorientierte Ansatz, ein intensiver Einsatz von Videoaufnahmen und die lebendige und aktivierende Gruppenarbeit hat sich schon jetzt als eine ideale Ergänzung zu den bisherigen Methoden der Kooperation mit Eltern und Familien im Eylarduswerk erwiesen. Mittlerweile setzen acht Therapeutinnen die Multifamilientherapie in den Tagesgruppen in Lingen und für die Betreuungsfamilien um.



**Barbara Lüüs (Diplom-Psychologin)**  
[b.lueues@eylarduswerk.de](mailto:b.lueues@eylarduswerk.de)

## Video-Diagnostik in der Hilfeplanung bewährt

Seit 1992 wird das Video-Home-Training® im Eylarduswerk angeboten und ist inzwischen konzeptionell und als Beratungsangebot für Eltern und Fachleute verankert. Für die Fachkräfte des Eylarduswerkes ist es inzwischen Alltag, die Videokamera als unterstützendes Instrument einzusetzen, z.B. in der Teambesprechung, um Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen oder mit Familien ressourcenorientiert und wertschätzend zu arbeiten. Darüber hinaus wird die Methode eingesetzt, um Übergänge gut zu gestalten und Entwicklungsprozesse in Hilfeplangesprächen lebendig durch Bilder zu verdeutlichen. In den letzten Jahren ist die Videodiagnostik zunehmend in den Mittelpunkt gerückt. In den Arbeitsbereichen des Clearings (Clearing-Zentrum, Mutter-Kind-Clearing, Therapeutisches Kinderschutzhhaus) werden Videobilder ergänzend zur psychologischen Entwicklungsdiagnostik eingesetzt, um Fragen zum Kindeswohl im Rahmen der Hilfeplanung zu beantworten.



Das VHT-Team des Eylarduswerkes

**Marita Brümmer (Masterclass-Ausbilderin VHT)**  
[m.brueemmer@eylarduswerk.de](mailto:m.brueemmer@eylarduswerk.de)